

Fundament

Die Bergpredigt Jesu Christi endet mit folgenden Worten (Matthäus 7,24-27):

24. Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen baute.

25. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet.

26. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der ist einem törichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand baute,

27. Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es und tat einen großen Fall.

Die größte Bedrohung für ein Gebäude ist nicht ein Erdbeben, sondern eine Flut. Dies wurde uns im Jahr 2011 nach Christus anschaulich aus Japan berichtet. Trotzdem stehen die Wolkenkratzer von Tokio auf einem Sandfundament und nicht auf Fels, da die Architekten meinen, dies sei ein besserer Schutz vor Erdbeben ([Mach2000]). Es gibt also auch heute manche Leute, die meinen, die Worte Jesu Christi aus der Bergpredigt seien nicht verbindlich. Trotzdem sind die Gebäudeschwingungen auf einem Felsfundament grundsätzlich am geringsten, denn ein Fels besitzt eine gewaltige träge Masse. Auf dem Werksgelände der Firma Zeiss in Oberkochen wurde ein Gebäude, das möglichst wenig Erschütterungen durch die in 1 km Entfernung auf der Bundesstraße 19 vorbei fahrenden Lastwagen benötigte, direkt auf einem Felsen errichtet, weil dort mit den empfindlichen Messgeräten schon vor der Grundsteinlegung am wenigsten Straßelärm zu finden war ([2005Süd]).

Was ist nun das Besondere an einem Felsen als Baugrund? Wenn wir uns vergegenwärtigen, wie die Felsen entstanden sind, so wird uns schnell klar, dass sie am besten halten, auch bei Erdbeben: Ein Fels ist der Rest eines Hügels oder Berges, der in der reißenden Strömung, die sich beim Abfließen der Sündflutwasser ergab, stehen geblieben ist. Viele frei stehende Felsen auf der Erde zeigen deshalb eine Strömungsrichtung an, der sie standgehalten haben. In den Alpen gibt es am Luganer See einen besonders beeindruckenden Felsen dieser Art, dem selbst ein Kind ([1978Süd]) ansieht, dass er in einer reißenden Strömung geformt wurde. Normalerweise werden die Flurnamen seit der Steinzeit nicht mehr verändert, aber bei diesem großen Felsen haben die Bewohner am Luganer See den Namen mit Bezug auf die Bergpredigt in „San Salvatore“ geändert, was „Heiliger Erlöser“ bedeutet und freilich einen Bezug zum christlichen Glauben darstellt.

Jesus Christus hat als einziger Mensch, der je gelebt hat, allen Angriffen und Versuchungen des Satans erfolgreich standgehalten und am Ende sogar den Satan zum Aufgeben gebracht (Matthäus 4,11). Nun gibt der Erfolgreiche seinen Jüngern im Anschluss eine Schulung, wie auch sie dies erleben werden, nämlich durch Befolgen seiner Bergpredigt. Jakobus schreibt ausdrücklich (Jakobus 4,7):

7. So seid nun Gott untertänig. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch.

Wir werden in unserem Leben immer wieder mit der Sünde konfrontiert werden. Diese Auseinandersetzungen schleifen auch unsere Vorstellungen gewaltig zurecht, weil das Ablehnen der Sünde oft genug mit Verzicht zusammen hängt. Wenn wir uns an die Bergpredigt Jesu Christi halten, so wird uns die Sünde nicht überwältigen können. Wenn wir uns nicht an die Bergpredigt halten, so wird uns die Sünde überwältigen, wie die Kombination aus Flut und Orkan jedes Gebäude, das auf Sand steht, zu Fall bringt.

Quellennachweis

[0397Bibel]

„Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers.“, Revision durch Dr. Johann Philipp Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841), der Text gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago (0397)

[1978Süd]

(Norbert) Südland: *persönlicher Eindruck beim ersten Anblick des San Salvatore*, Lugano, (1978)

[2000Mach]

(Satoshi) Machii: *persönliche Mitteilung an den Verfasser*, Ulm /Donau, (2000)

[2005Süd]

(Klaus) Südland: *persönliche Mitteilung an den Verfasser*, Aalen, (2005)

[2011Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2011)